

Biotopkartierung

Halenbeck

Auftraggeber
Solarkraftwerk Halenbeck-Rohlsdorf GmbH
Wittstocker Damm 11
16945 Halenbeck-Rohlsdorf

Auftragnehmer
Dr. rer. nat. T. Peschel
Ökologie & Umwelt
Herderstr. 10
12163 Berlin

PESCHL
ÖKOLOGIE & UMWELT

Tel.: 030 / 922 73 783
E-Mail: peschel@oekologie-umwelt.com

Bearbeiter:
Dr. rer. nat. Tim Peschel

Berlin, Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Zusammenfassung	1
1 Einleitung	1
2 Beschreibung der Biotoptypen	2
Begradigte, weitgehend naturferne Bäche und kleine Flüsse ohne Verbauung (01113, FBO)	2
Gräben, naturnah, beschattet, trocken gefallen oder nur stellenweise wasserführend (0113202, FGBXT)	3
Perennierende Kleingewässer (Sölle, Kolke, Pfuhe etc., <1ha), naturnah, beschattet (02122, SKB)	3
Temporäre Kleingewässer, naturnah, unbeschattet (02131, SPU)	4
Temporäre Kleingewässer, naturfern, stark gestört oder verbaut (02133, SPA)	4
(Junge) Ansaaten mit einem geringen Anteil sukzessiv eingedrungener Arten, etwa gleiche Anteile von Gräsern und Stauden (03413, RKNM)	5
Frischwiesen und Frischweiden (05110, GM)	5
Intensivgrasland frischer Standorte, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten (051522, GIKM)	5
Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten (071121, BFRH)	6
Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (07141211, BRALA)	6
Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleres Alter [>10 Jahre] (07141212, BRALM)	7
Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (0714211, BRRGA)	7
Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Jungbestände [< 10 Jahre] (0714213, BRRGJ)	8
Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (07142211, BRRLA)	8
Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleres Alter [>10 Jahre] (07142212, BRRLM)	8
Markanter Solitärbaum, heimische Baumart, Altbaum (0715111, BESH)	8
Baumgruppen, heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (07153111, BEGHA)	8
Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder (08103, WMA)	9
Brennnessel-Schwarzerlenwald (081038, WMAU)	9
Rotbuchenwälder bodensaurer Standorte (08171, WBS)	10
Eichenmischwälder bodensaurer Standorte (08190, WQ)	11
Kahlflächen, Rodungen (08261, WRW)	12

Junge Aufforstungen (08262, WRJ)	12
Espen-Vorwald (082817, WVTZ)	12
Eichen-Vorwald frischer Standorte (082821, WVMQ).....	12
Birken-Vorwald frischer Standorte (082826, WVMW)	12
Naturnahe Laubwälder mittlerer Standorte (08293, WSM)	12
Douglasienforst (08410, WND)	13
Lärchenforst (08460, WNL).....	13
Fichtenforst (08470, WNF).....	13
Fichtenforste mit Kiefer [Mischbaumart Fl.-Ant. > 30%] (08478, WNFK).....	13
Kiefernforstgesellschaften auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden (08480020, WNKxxM).....	13
Kiefernforste mit Fichte [Mischbaumart, FL-Ant. > 30%] auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden (08487020, WNKF).....	13
Lärchenforst mit Eiche [Nebenbaumart 10-30%] (086601, WALQ).....	13
Kiefernforste auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden mit mehreren Laubholzarten (08680920).....	13
Intensiv genutzte Äcker (09130, LI)	13
Steinhaufen und -wälle, beschattet (11162, AHB).....	14
Trockene Gruben (11200, AT).....	14
Industrie- und Gewerbebrache (12320, OGB)	14
Straßen mit Asphalt- oder Betondecken (12612, OVSB)	14
Unbefestigter Weg (12651, OVWO).....	15
Versiegelter Weg (12654, OVVV).....	15
3 Quellen- und Literaturverzeichnis	16

Anhang

Tabelle 1: Liste der im Untersuchungsgebiet kartierten Biotoptypen mit Angaben zum Schutzstatus

Tabelle 2: Gesamtartenliste aller im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten mit Angabe zur Gefährdung (Ristow et al. 2006)

Bildverzeichnis

Bild 1	Blick auf die Dömnitz nahe Rohlsdorf	2
Bild 2	links: Soll vom östlichen Rand, rechts: Soll vom westlichen Bereich	4
Bild 3	Blick auf zwei ausgetrocknete Kleingewässer mit Ruderalfluren.....	5
Bild 4	von Eichen aufgebaute Feldgehölze. Im rechten Bild ist ein Lesestein- haufen zu erkennen	6
Bild 5	Blick entlang der im Westen (linkes Bild) und im Süden befindlichen Al- leen	7
Bild 6	Alteichenreihe im Süden des Plangebietes	8
Bild 7	Blick auf Erlenbestand mit starkem Aufwuchs von Brennnessel	10
Bild 8	Blick in den in der Krautschicht stark von Himbeere geprägten Bu- chenwald	11
Bild 9	Blick auf Brache mit Ruderalfluren und Gehölzaufwuchs.....	14

Zusammenfassung

Das Untersuchungsgebiet wird zu großen Teilen von Intensivackerflächen charakterisiert, auf denen vor allem Mais, Raps und Getreide angebaut werden. Innerhalb der landwirtschaftlich genutzten Flächen befinden sich zerstreut Feldgehölze, Baumreihen, kleine Waldbereiche und Sölle. Am südlichen Rand verläuft die Dömnitz, als ein in weiten Bereichen naturfernes Fließgewässer.

Zum Zeitpunkt der Untersuchungen war flächendeckend ein starker Wassermangel festzustellen. Zumindest die begutachteten Erlenwälder dürften seit längerer Zeit unter Wassermangel aufgrund nachhaltiger Entwässerung leiden. Darauf deuten stark mineralisierte Böden sowie die Ausbildung von Stelzwurzeln und das starke Auftreten von Nitrophyten hin.

Viele Waldflächen wurden in jüngerer Zeit ausgelichtet bzw. weisen kleinflächige Kahlschläge auf. Auffallend war das zerstreute Auftreten abgestorbener oder minusvitaler (Kronenverlichtung) Bäume im gesamten Untersuchungsgebiet.

Markant ist eine flächendeckende Ruderalisierung und Verarmung der Krautschicht sowohl der Gehölzbestände als auch der Offenlandlebensräume wie Grünland und Sölle. Wesentliche Ursache ist vermutlich die intensive landwirtschaftliche Nutzung mit den daraus resultierenden Einträgen von Nährstoffen.

Im gesamten Plangebiet wurden sieben nach § 30 BNatSchG i.V. § 18 BrdbgNatSchAG geschützte Biotop nachgewiesen sowie zwei nach § 31 BbgNatSchG geschützte Alleen und sieben Arten der Roten Liste Brandenburg (Ristow et al. 2006).

1 Einleitung

Zur Erfassung der Biotoptypen wurde vom 23.07.2020 und 24.07.2020 eine flächendeckende Begehung des Plangebietes durchgeführt. Die Zuordnung der Biotoptypen erfolgte dabei auf der Basis der Biotopkartierung Brandenburg (LUA 2007).

Die im Gelände differenzierten Biotoptypen sind kartografisch auf einer Karte mit den entsprechenden Biotopbezeichnungen (Ziffern- und Buchstabencode) dargestellt. Zur Dokumentation der einzelnen im Gebiet erfassten Biotoptypen werden diese im Folgenden textlich beschrieben. Von ausgewählten Biotoptypen wurden Fotos angefertigt. Eine Artenliste aller im Gebiet nachgewiesenen Pflanzenarten und Biotoptypen mit Angaben zum Gefährdungs- bzw. Schutzstatus befindet sich im Anhang.

2 Beschreibung der Biotoptypen

Begradigte, weitgehend naturferne Bäche und kleine Flüsse ohne Verbauung (01113, FBO)

Unter diesem Biotoptyp ist die Dömnitz verschlüsselt. Zum Zeitpunkt der Untersuchung war ein in weiten Teilen niedriger bis sehr niedriger Wasserstand zu beobachten. Eine Fließbewegung war in weiten Bereichen nicht bzw. nahezu nicht erkennbar. Der Lauf ist begradigt und tief in das Gelände eingeschnitten. Die höher gelegenen Randbereiche sind überwiegend von Arten der Ruderalfluren wie Brennnessel (*Urtica dioica*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Klettlabkraut (*Galium aparine*) u.a. bewachsen. In sohlenahen Bereichen treten vermehrt Arten feuchter Hochstaudenfluren wie beispielsweise Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Seggen (*Carex acuta*, *C. acutiformis*), Waldsimse (*Scirpus sylvaticus*) und Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) auf. Die Wasseroberfläche ist stellenweise dicht von Wasserlinsen (*Lemna minor*) bedeckt. In einigen Abschnitten wachsen Berle (*Berula erecta*) und Bachbunze (*Veronica beccabunga*).



Bild: 1: Blick auf die Dömnitz nahe Rohlsdorf

Die Dömnitz vermittelt einen in weiten Bereichen naturfernen Eindruck. Im Wasserkörpersteckbrief (Synergis, Statusmeldung vom 23.07.2015) werden der ökologische Zustand als mäßig

und der chemische Zustand als schlecht bewertet. Die Zielerreichung des guten ökologischen und chemischen Zustands bis zum Jahr 2021 wird als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Zustand	Ökologisch	Chemisch														
Legende	<table border="1"> <tr> <td>sehr gut</td> <td>gut</td> <td>mäßig</td> </tr> <tr> <td>unbefriedigend</td> <td>schlecht</td> <td>unklar</td> </tr> </table>	sehr gut	gut	mäßig	unbefriedigend	schlecht	unklar	<table border="1"> <tr> <td>gut</td> <td>schlecht</td> <td>unklar</td> </tr> </table>	gut	schlecht	unklar					
sehr gut	gut	mäßig														
unbefriedigend	schlecht	unklar														
gut	schlecht	unklar														
Statusmeldung vom: 23.07.2015	<p>Ökologischer Zustand</p> <table border="1"> <tr> <td>Biologische Qualitätskomponenten</td> <td>Unterstützende Qualitätskomponenten*</td> </tr> <tr> <td>Phytoplankton</td> <td>Morphologie</td> </tr> <tr> <td>Makrophyten Phytobentos</td> <td>Durchgängigkeit</td> </tr> <tr> <td>Benthische wirbellose Fauna</td> <td>Wasserhaushalt</td> </tr> <tr> <td>Fischfauna</td> <td>Allg. physiko-chem. Parameter</td> </tr> <tr> <td>Andere Arten</td> <td></td> </tr> </table> <p><small>* Für die unterstützenden Qualitätskomponenten gelten Orientierungswerte.</small></p> <p>Flussgebietsspez. Schadstoffe konform</p>	Biologische Qualitätskomponenten	Unterstützende Qualitätskomponenten*	Phytoplankton	Morphologie	Makrophyten Phytobentos	Durchgängigkeit	Benthische wirbellose Fauna	Wasserhaushalt	Fischfauna	Allg. physiko-chem. Parameter	Andere Arten		<p>Chemischer Zustand</p> <table border="1"> <tr> <td>Prioritäre Stoffe inklusive ubiquitären Schadstoffen</td> </tr> <tr> <td>Prioritäre Stoffe ohne ubiquitäre Schadstoffe</td> </tr> </table>	Prioritäre Stoffe inklusive ubiquitären Schadstoffen	Prioritäre Stoffe ohne ubiquitäre Schadstoffe
Biologische Qualitätskomponenten	Unterstützende Qualitätskomponenten*															
Phytoplankton	Morphologie															
Makrophyten Phytobentos	Durchgängigkeit															
Benthische wirbellose Fauna	Wasserhaushalt															
Fischfauna	Allg. physiko-chem. Parameter															
Andere Arten																
Prioritäre Stoffe inklusive ubiquitären Schadstoffen																
Prioritäre Stoffe ohne ubiquitäre Schadstoffe																
Risikoabschätzung / -Bewertung 2021	Zielerreichung unwahrscheinlich	Zielerreichung unwahrscheinlich														

Abb.: 1: Screenshot vom Wasserkörpersteckbrief "Dömnitz"

Gräben, naturnah, beschattet, trockengefallen oder nur stellenweise wasserführend (0113202, FGBXT)

Am Rand von drei Waldbereichen verlaufen Gräben, die entweder abschnittsweise nur sehr wenig stehendes Wasser aufweisen oder komplett ausgetrocknet sind. Charakteristische Vegetation feuchter bzw. nasser Standorte wurde nicht nachgewiesen. In Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen sind sie nahezu vegetationslos oder von Nitrophyten wie zum Beispiel Brennnessel (*Urtica dioica*), Klettlabkraut (*Galium aparine*) oder Hohlzahn (*Galeopsis spec.*) bewachsen.

Perennierende Kleingewässer (Sölle, Kolke, Pfuhle etc., <1ha), naturnah, beschattet (02122, SKB)

Unter diesem Biotoptyp wurden zwei Kleingewässer im Untersuchungsgebiet erfasst. Beide sind mehr oder weniger beschattet, da sie von Gehölzen (*Quercus robur*, *Salix spec.*) gesäumt werden. Einige der Gehölze waren abgestorben bzw. minusvital (Kronenverlichtung).

Die Wasseroberfläche ist bei beiden Kleingewässern von einer nahezu geschlossenen Schicht aus Wasserlinsen (*Lemna minor*) bedeckt, der Wasserstand niedrig. Weitere charakteristische Wasserpflanzen (Makrophyten) wurden nicht nachgewiesen. Beide Gewässer vermitteln einen eu- bis polytrophen Eindruck.

Das im Westen gelegene Gewässer wies eine relativ starke Entwicklung von Fadenalgen auf. Die Ufer sind bei beiden Gewässern von Ruderalarten (vor allem *Urtica dioica*) bewachsen.



Bild: 2: links: Soll vom östlichen Rand, rechts: Soll vom westlichen Bereich des Plangebietes

Temporäre Kleingewässer, naturnah, unbeschattet (02131, SPU)

Ein in einer Senke inmitten eines Rapsackers gelegenes Kleingewässer wird unter diesem Biotoptyp verschlüsselt. Der zentrale, nass-feuchte Bereich wird stark von Blaugrünem Schwaden (*Glyceria declinata*) dominiert. Auf den etwas höher gelegenen Randbereichen tritt Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) vermehrt auf. Die hochgelegenen Randbereiche werden von artenarmen Ruderalfluren besiedelt.

Temporäre Kleingewässer, naturfern, stark gestört oder verbaut (02133, SPA)

Im Plangebiet wurden neun temporäre Kleingewässer diesem Biotoptyp zugeordnet. Alle waren ausgetrocknet. Einige Gewässer wiesen noch Schlammflächen auf, die teilweise von Schwarzwild als Suhlen genutzt wurden. Häufig sind die mitunter tief gelegenen Senken von alten bzw. älteren Gehölzen (oft *Quercus robur*) gesäumt und daher wenigstens teilweise beschattet.



Bild: 3: Blick auf zwei ausgetrocknete Kleingewässer mit Ruderalfluren

Die Krautschicht war immer ruderal ausgebildet. Häufige Arten sind Brennnessel (*Urtica dioica*), Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), Quecke (*Elytrigia repens*) und Trespe (*Bromus sterilis*).

(Junge) Ansaaten mit einem geringen Anteil sukzessiv eingedrungener Arten, etwa gleiche Anteile von Gräsern und Stauden (03413, RKNM)

Etwas nördlich der Ortschaft Rohlsdorf wurde eine Fläche dieses Biotoptyps kartiert. Sie stellt sich als relativ artenreiches Grünland dar, das mit zwei jungen Lindenbaumreihen (*Tilia spec.*) bepflanzt ist. Aufgrund des verbreiteten Vorkommens von einer für Ansaaten typischen, neophytischen Unterart der Kleinen Bibernelle (*Sanguisorba minor* subsp. *muricata*) und der übrigen Artenzusammensetzung wird von einer Entstehung durch Ansaat ausgegangen.

Frischwiesen und Frischweiden (05110, GM)

Im Osten des Plangebietes wurde eine Grünlandfläche kartiert, die jüngst gemäht (Mulchmahd) wurde. Aus diesem Grund konnte der Biotoptyp nicht genauer zugeordnet werden. Er vermittelte einen artenarmen Eindruck.

Intensivgrasland frischer Standorte, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten (051522, GIKM)

Nordöstlich von Rohlsdorf befinden sich einige überwiegend artenarme, teilweise ruderalisierte Grünlandflächen. Alle Flächen wurden kurz vor dem Zeitpunkt der Begutachtung beweidet und / oder gemäht. Verbreitete Arten sind u.a. Raygras (*Lolium perenne*), Knautgras (*Dactylis glomerata*), Wiesenrispe (*Poa pratensis* agg.), Rotschwingel (*Festuca rubra* agg.), Klee (*Trifolium repens* et. *T. pratense*), Gänsefingerkraut (*Potentilla anserina*) und Wegerich (*Plantago lanceolata*).

Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten (071121, BFRH)

Im gesamten Plangebiet liegen innerhalb landwirtschaftlich genutzter Flächen von Laubbäumen (überwiegend *Quercus robur*, zerstreut *Fagus sylvatica*, *Betula pendula*, *Tilia spec.*) aufgebaute Gehölzinseln. Stellenweise sind Kiefern (*Pinus sylvestris*) beigemengt. Die Krautschicht ist vermutlich aufgrund des Einflusses umgebender Ackerflächen überwiegend artenarm und ruderal ausgebildet. Häufig auftretende Arten sind Knautgras (*Dactylis glomerata*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Quecke (*Elytrigia repens*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Springkraut (*Impatiens parviflora*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Kratz-, Brom- und Himbeere (*Rubus caesius*, *R. fruticosus* agg., *Rubus idaeus*) und Hohlzahn (*Galeopsis spec.*). In der Strauchschicht sind mitunter Arten wie Holunder (*Sambucus nigra*), Schlehe (*Prunus spinosa*) und Traubenkirsche (*Prunus padus*) vertreten.



Bild: 4: von Eichen aufgebaute Feldgehölze. Im rechten Bild ist ein Lesesteinhaufen zu erkennen

Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (07141211, BRALA)

Unter diesem Biotoptyp wurden zwei am westlichen und südlichen Rand des Plangebietes befindliche, lückige Alleen erfasst. Sie werden zu überwiegenden Teilen aus alten Eichen (*Quercus robur*) aufgebaut. Die Krautschicht ist großenteils artenarm und setzt sich aus Ruderalarten wie beispielsweise Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Quecke (*Elytrigia repens*), Brom- und Kratzbeere (*Rubus fruticosus* agg., *R. caesius*) sowie Knautgras (*Dactylis glomerata*) zusammen.



Bild: 5: Blick entlang der im Westen (linkes Bild) und im Süden befindlichen Alleen

Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleres Alter [>10 Jahre] (07141212, BRALM)

Dieser Biotoptyp befindet sich an der südöstlichen Grenze des Plangebietes. Er wird aus mittelalten Eichen (*Quercus robur*) und Espen (*Populus tremula*) aufgebaut. Die Krautschicht ist ruderal ausgebildet.

Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (0714211, BRRGA)

Meist von alten Eichen (*Quercus robur*) aufgebaut, befindet sich dieser Biotoptyp entweder isoliert in der Agrarlandschaft oder verläuft wegbegleitend. Die Krautschicht setzt sich aus Ruderalarten zusammen.



Bild: 6: Alteichenreihe im Süden des Plangebietes

Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Jungbestände [< 10 Jahre] (0714213, BRRGJ)

Dieser Biotoptyp umfasst zwei im Südwesten gepflanzte Lindenreihen sowie eine kleine Erlenreihe im Süden.

Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (07142211, BRRLA)

Auch dieser Biotoptyp wird vorwiegend von Eichen (*Quercus robur*) lückig aufgebaut bzw. sind minusvitale Bäume (Kronenverlichtung) am Aufbau beteiligt.

Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleres Alter [>10 Jahre] (07142212, BRRLM)

Entlang der Pritzwalker Straße (L154) im Westen sowie im Osten des Plangebietes entlang einer kleinen Straße (K6826) ist dieser Biotoptyp ausgebildet. Er besteht aus gepflanzten Stieleichen (*Quercus robur*) sowie im Osten aus Espen (*Populus tremula*), Birken (*Betula pendula*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Robinien (*Robinia pseudacacia*).

Markanter Solitärbaum, heimische Baumart, Altbaum (0715111, BESH)

Innerhalb der Agrarlandschaft oder am Rande von Gehölzinseln wird dieser Biotoptyp überwiegend von alten Eichen (*Quercus robur*) repräsentiert.

Baumgruppen, heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (07153111, BEGHA)

Am Rande von Gehölzbeständen oder isoliert in der Agrarlandschaft gelegen wird dieser Biotoptyp meist von Eichen (*Quercus robur*), in wenigen Fällen von Erlen (*Alnus glutinosa*) oder Weiden (*Salix alba*) aufgebaut.

Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder (08103, WMA)

Alle der sieben erfassten Erlenbestände befinden sich im Süden bzw. Südosten des Plangebietes. In der mitunter lückigen bzw. schütterten Baumschicht werden sie von Erlen aufgebaut. Markant ist der bei allen ein mehr oder weniger erkennbarer Wassermangel. Er zeigt sich an der Ausbildung von Stelzwurzeln, die durch Torfsackung hervorgerufen wird sowie dem vermehrten, teilweise dominanten Auftreten von Nitrophyten bzw. Ruderalarten in der Krautschicht. Verbreitete Arten sind Brennnessel (*Urtica dioica*), Kratz- und Brombeere (*Rubus caesius*, *R. fruticosus* agg.), Springkraut (*Impatiens parviflora*) und Hohlzahn (*Galeopsis* spec.). Weitere regelmäßig auftretende Arten sind Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Dornfarn (*Dryopteris carthusiana*) und Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*). Arten wie Riesenschwingel (*Festuca gigantea*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Flattergras (*Milium effusum*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Schattenblume (*Maianthemum bifolium*), Hainrispengras (*Poa nemoralis*), Gundermann (*Glechoma hederacea*) und Ruprechtskraut (*Geranium robertianum*) zeigen standörtliche Übergänge zu (feuchten) bodensauren Eichenwäldern bzw. Eichen-Hainbuchenwäldern an.

Arten der Strauchschicht sind Holunder (*Sambucus nigra*) und / oder Traubenkirsche (*Prunus padus*), vereinzelt auch Faulbaum (*Frangula alnus*), Hasel (*Corylus avellana*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*).

Brennnessel-Schwarzerlenwald (081038, WMAU)

Zwei im Südwesten befindliche Erlenbestände repräsentieren diesen von Wassermangel geprägten Biotoptyp. In der teilweise lichten Baumschicht wird er überwiegend von Erle (*Alnus glutinosa*) aufgebaut. Vereinzelt sind Ulme (*Ulmus laevis*), Birke (*Betula* spec.) und Eiche (*Quercus robur*) beigemischt. Infolge von Mineralisierung und starker Nährstofffreisetzung wird die Krautschicht stark von Brennnessel (*Urtica dioica*) dominiert. Weitere charakteristische Arten sind Klettlabkraut (*Galium aparine*), Gundermann (*Glechoma hederacea*) und Rispengras (*Poa trivialis*). Die Strauchschicht wird von Holunder (*Sambucus nigra*) gebildet.



Bild: 7: Blick auf Erlenbestand mit starkem Aufwuchs von Brennnessel

Rotbuchenwälder bodensaurer Standorte (08171, WBS)

Etwas nördlich von Rohlsdorf gelegen, befindet sich ein Rotbuchenbestand. Die in Teilen lichte Baumschicht wird nahezu ausschließlich von Rotbuche (*Fagus sylvatica*) aufgebaut. Vereinzelt sind vor allem in den Randbereichen Eichen (*Quercus robur*) beigemischt. In der Strauchschicht wächst zum Teil vermehrt Holunder (*Sambucus nigra*) auf. Die für einen Buchenwald untypisch ausgebildete Krautschicht wird in weiten Teilen von Himbeere (*Rubus idaeus*) beherrscht. Zerstreut sind Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Klettlabkraut (*Galium aparine*), Springkraut (*Impatiens parviflora*), Sparrige Segge (*Carex muricata* agg.), Hainrispengras (*Poa nemoralis*), Riesenschwingel (*Festuca gigantea*) sowie einige wenige weitere Arten vertreten.



Bild: 8: Blick in den in der Krautschicht stark von Himbeere geprägten Buchenwald

Eichenmischwälder bodensaurer Standorte (08190, WQ)

Der Biotoptyp wird von zwei Flächen repräsentiert, die Teile eines größeren Waldkomplexes im zentralen Bereich des Plangebietes sind. Die größere Fläche befindet sich im Westen. In der Baumschicht wird sie von Eichen (*Quercus robur*) aufgebaut. Begleitbaumarten sind Rotbuche (*Fagus sylvatica*, gehäuft im Südosten), Kiefer (*Pinus sylvestris*), Fichte (*Picea abies*), Birke (*Betula pendula*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Erle (*Alnus glutinosa*). Letztgenannte Art tritt vor allem im Westen auf, da das Gelände nach Westen abfällt und deshalb in diesem Bereich tendenziell standörtlich feuchter ist. Hier ist im Gegensatz zu allen anderen Bereichen die Krautschicht stärker ausgebildet, die ansonsten vergleichsweise artenarm und häufig nur fragmentarisch darstellt. Zerstreut auftretende Arten sind Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Hainrispengras (*Poa nemoralis*), Schattenblume (*Maianthemum bifolium*), Honiggras (*Holcus mollis*), Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Nabelmiere (*Moehringia trinervia*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*, schwerpunktmäßig im Westen). Im gesamten Bereich wurden in jüngerer Zeit einzelne Bäume entnommen.

Der im Osten gelegene kleinere Bestand wird ebenfalls in der Baumschicht von Eiche aufgebaut. In der Zwischenschicht ist zerstreut Fichte (*Picea abies*) vertreten. Neben einigen kleineren Bestandslücken fällt auf, dass einige Eichen Kronenverlichtungen aufweisen. In der Strauchschicht wachsen regelmäßig Faulbaum (*Frangula alnus*) sowie zerstreut Traubenkirsche (*Prunus padus*) auf.

Die lückige Krautschicht vermittelt durch das gehäufte Auftreten von Kratz- und Himbeere (*Rubus caesius*, *R. idaeus*), Quecke (*Elytrigia repens*), Springkraut (*Impatiens parviflora*) und Hohlzahn (*Galeopsis bifida*) einen ruderalen Eindruck. Außer diesen Arten sind Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Rotstraußgras (*Agrostis tenuis*), Knautgras (*Dactylis glomerata*) und Honiggras (*Holcus mollis*) sowie Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) vertreten.

Kahlflächen, Rodungen (08261, WRW)

Unter diesem Biotoptyp werden verschiedene in jüngerer Zeit erfolgte Kahlschläge erfasst.

Junge Aufforstungen (08262, WRJ)

Dieser Biotoptyp wird durch eine am nordöstlichen Rand befindliche Fläche repräsentiert.

Espen-Vorwald (082817, WVTZ)

Am Rande eines Kiefernstangenforstes befindet sich eine kleine Fläche mit Aufwuchs von Zitterpappel (*Populus tremula*), die unter diesem Biotoptyp verschlüsselt ist.

Eichen-Vorwald frischer Standorte (082821, WVMQ)

Am nordöstlichen Rand eines Kiefernstangenbestandes inmitten eines Ackers befindet sich dieser kleinflächig ausgebildete Biotoptyp. Am höher gelegenen Randbereich einer trockenen Senke wachsen junge Stieleichen (*Quercus robur*) auf. Die Krautschicht setzt sich aus Ruderalarten wie Brennnessel (*Urtica dioica*), Quecke (*Elytrigia repens*), Springkraut (*Impatiens parviflora*) und Knautgras (*Dactylis glomerata*) zusammen.

Birken-Vorwald frischer Standorte (082826, WVMW)

Dieser Biotoptyp wird durch eine Fläche im Nordosten des Plangebietes repräsentiert. Sie befindet sich im Bereich eines größeren Waldbereichs und wird durch einen äußerst dichten Aufwuchs von Birke (*Betula pendula*) charakterisiert. Stellenweise sind Faulbaum (*Frangula alnus*) und wenige Eichen (*Quercus robur*) am Aufbau beteiligt. Aufgrund der Dichte des Bestands ist die Krautschicht nur fragmentarisch entwickelt. Zerstreut wächst Springkraut (*Impatiens parviflora*) auf.

Naturnahe Laubwälder mittlerer Standorte (08293, WSM)

Unter diesem Biotoptyp werden verschiedene, häufig kleinflächige Gehölzbestände subsumiert. Jeweils im Nordwesten und Nordosten befindet sich ein vergleichsweise großflächig ausgebildeter Bestand. Alle unter diesem Biotoptyp erfassten Flächen sind aufgrund ihrer Artenzusammensetzung keinem spezifischen Waldtyp zuzuordnen.

In der Baumschicht werden sie in unterschiedlichen Anteilen von Laubbäumen wie Eiche (*Quercus robur*), Buche (*Fagus sylvatica*), Birke (*Betula pendula*) und / oder Koniferen wie Kiefer (*Pinus sylvestris*) und Fichte (*Picea abies*) aufgebaut. Die Krautschicht einiger Flächen ist teilweise nahezu überhaupt nicht oder nur fragmentarisch ausgebildet. Auf anderen Flächen ist sie durch artenarme Ruderalfluren wie beispielsweise Dominanzbeständen von Brom-, Kratz-, Himbeere (*Rubus fruticosus* agg., *R. caesius*, *R. idaeus*) oder Springkraut (*Impatiens parviflora*) gekennzeichnet. Auf einigen Flächen ist die Krautschicht teppichartig von Efeu (*Hedera helix*) überzogen.

Douglasienforst (08410, WND)

Im Nordosten befinden sich innerhalb eines Waldbereichs drei Douglasienbestände.

Lärchenforst (08460, WNL)

Unter diesem Biotoptyp wurden drei Lärchenforste kartiert.

Fichtenforst (08470, WNF)

Unter diesem Biotoptyp wurden drei Fichtenforste kartiert.

Fichtenforste mit Kiefer [Mischbaumart Fl.-Ant. > 30%] (08478, WNFK)

Dieser Biotoptyp wurde im Nordosten auf einer Fläche erfasst.

Kiefernforstgesellschaften auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden (08480020, WNK_{xx}M)

Im gesamten Plangebiet wurden Kiefernbestände unterschiedlichen Alters und verschiedener Größe erfasst. Auch Bestände, die kleiner als 1 Hektar sind und isoliert in der Ackerlandschaft liegen werden unter diesem Biotoptyp subsumiert. Da sie im Gegensatz zu den im Gebiet kartierten Feldgehölzen eine eindeutige forstliche Entstehung erkennen lassen, wurden sie nicht als solche eingestuft.

Kiefernforste mit Fichte [Mischbaumart, FL-Ant. > 30%] auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden (08487020, WNK_F)

Eine Fläche im Osten des Plangebietes wurde diesem Biotoptyp zugeordnet.

Lärchenforst mit Eiche [Nebenbaumart 10-30%] (086601, WALQ)

Im Nordosten wurde eine Fläche mit diesem Biotoptyp kartiert.

Kiefernforste auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden mit mehreren Laubholzarten (08680920)

Zwei Flächen wurden diesem Biotoptyp zugeordnet. Neben Kiefern sind Eichen (*Quercus robur*) und / oder Birken (*Betula pendula*) am Aufbau beteiligt.

Intensiv genutzte Äcker (09130, LI)

Das gesamte Plangebiet wird großräumig intensiv landwirtschaftlich genutzt. Unter diesem Biotoptyp werden verschiedene Ackerflächen erfasst, die vor allem mit Mais, Raps und Roggen bestellt sind.

Steinhaufen und -wälle, beschattet (11162, AHB)

Unter diesem Biotoptyp werden drei Lesesteinhaufen erfasst, die sich im Bereich von Feldgehölzen befinden.

Trockene Gruben (11200, AT)

Im Randbereich eines Kiefernstangenforstes befindet sich eine grubenartige Vertiefung, die unter diesem Biotoptyp eingeordnet wird.

Industrie- und Gewerbebrache (12320, OGB)

Unter diesem Biotoptyp wird eine am nördlichen Rand von Rohlsdorf gelegene Brache erfasst. Auf bewegtem Gelände mit stellenweise höheren Aufschüttungen haben sich unterschiedliche Sukzessionsstadien mit ausgedehnten Ruderalfluren und Gehölzaufwuchs entwickelt. Stellenweise wurde Schutt abgelagert. Häufig aufwachsende Gehölze sind Robinie (*Robinia pseudacacia*) und Eschenahorn (*Acer negundo*). Flächenmäßig größere Bestände bilden Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Goldrute (*Solidago canadensis*). Große Teile des Geländes sind von einem Wall umgeben.



Bild: 9: Blick auf Brache mit Ruderalfluren und Gehölzaufwuchs

Straßen mit Asphalt- oder Betondecken (12612, OVSB)

Die im Westen des Plangebietes verlaufende Pritzwalker Straße (L154) wird unter diesem Biotoptyp erfasst.

Unbefestigter Weg (12651, OVWO)

Verschiedene Wege im Plangebiet wie beispielsweise Waldwege werden unter diesem Biotop-
typ verschlüsselt.

Versiegelter Weg (12654, OVWV)

Im Osten des Plangebietes verläuft eine mit Platten versiegelte, kleine Straße (K6826), die unter
diesem Biotoptyp erfasst wird.

3 Quellen- und Literaturverzeichnis

- Bundesartenschutzverordnung [BArtSchV] 2005: Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist
- Gesetz über den Naturschutz und die Landschaftspflege im Land Brandenburg (Brandenburgisches Naturschutzgesetz - BbgNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Mai 2004, GVBl. I/2004, Nr. 16 S. 350), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. Juli 2010 (GVBl. I/2010, Nr. 28), am 1. Juni 2013 außer Kraft getreten durch Artikel 4 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (GVBl. I/13, [Nr. 03]), ersetzt durch das Brandenburgische Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz - BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl. I/2013, Nr. 3).
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 4 Abs. 100 G v. 7.8.2013 I 3154.
- Landesumweltamt Brandenburg (Hrsg.) 2007: Biotopkartierung Brandenburg. Band 2 Beschreibung der Biotoptypen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 32 BbgNatSchG geschützten Biotope und der Lebensraumtypen des Anhangs 1 der FFH-Richtlinie. Golm, 512 S.
- Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (Hrsg.) 2011: Liste der Biotoptypen mit Angaben zum gesetzlichen Schutz (§ 32 BbgNatSchG), zur Gefährdung und zur Regenerierbarkeit. Stand 09. März 2011
- Ristow, M.; Herrmann, A.; Illig, H.; Klage, H.-C.; Klemm, G.; Kummer, V.; Machatzi, B.; Rätzel, S.; Schwarz, R.; Zimmermann, F. (Hrsg. Landesumweltamt Brandenburg) 2006: Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. Natursch. Landschaftspf. Bbg. 4 (15), 163 S.
- Synergis Weboffice Wasserrahmenrichtlinie Daten 2015 https://maps.brandenburg.de/WebOffice/synserver?project=WRRL_www_CORE&client=core (Zugriff am 29.09.2020)

Anhang

Tabelle 1: Liste der im Untersuchungsgebiet kartierten Biotoptypen mit Angaben zum Schutzstatus

Code	Biotoptypenbezeichnung	Schutz	LRT
Gewässer			
01113	begradigte, weitgehend naturferne Bäche und kleine Flüsse ohne Verbauung	-	-
0113202	Gräben, naturnah, beschattet, trockengefallen oder nur stellenweise wasserführend	-	-
02122	perennierende Kleingewässer (Sölle, Kolke, Pfuhe etc., <1ha), naturnah, beschattet	§	-
02131	Temporäre Kleingewässer, naturnah, unbeschattet	§	-
02133	Temporäre Kleingewässer, naturfern, stark gestört oder verbaut	-	-
Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren			
03413	(junge) Ansaaten mit einem geringen Anteil sukzessiv eingedrungener Arten, etwa gleiche Anteile von Gräsern und Stauden	-	-
Gras- und Staudenfluren			
05110	Frischwiesen und Frischweiden	-	-
051522	Intensivgrasland frischer Standorte, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten	-	-
Laubgebüsch, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen			
071121	Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten	-	-
07141211	Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	§§	-
07141212	Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleres Alter (>10 Jahre)	§§	-
0714211	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-	-
0714213	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Jungbestände (< 10 Jahre)	-	-
07142211	Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-	-
07142212	Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleres Alter (> 10 Jahre)	-	-
0715111	markanter Solitärbaum, heimische Baumart, Altbaum	-	-
07153111	Baumgruppen, heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-	-

Code	Biotoptypenbezeichnung	Schutz	LRT
Wälder			
08103	Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder	§	-
081038	Brennessel-Schwarzerlenwald	§	-
08171	Rotbuchenwälder bodensaurer Standorte	§	9110
08190	Eichenmischwälder bodensaurer Standorte	§	9190
08261	Kahlflächen, Rodungen	-	-
08262	junge Aufforstungen	-	-
082817	Espen-Vorwald	-	-
082821	Eichen-Vorwald frischer Standorte	-	-
082826	Birken-Vorwald frischer Standorte	-	-
08293	naturnahe Laubwälder mittlerer Standorte	-	-
08410	Douglasienforst	-	-
08460	Lärchenforst	-	-
08470	Fichtenforst	-	-
08478	Fichtenforste mit Kiefer (Mischbaumart Fl.-Ant. > 30%)	-	-
08480020	Kiefernforstgesellschaften auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden	-	-
08487020	Kiefernforste mit Fichte (Mischbaumart, FL-Ant. > 30%) auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden	-	-
086601	Lärchenforst mit Eiche (Nebenbaumart 10-30%)	-	-
08680920	Kiefernforste auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden mit mehreren Laubholzarten in etwas gleichen Anteilen	-	-
Äcker			
09130	intensiv genutzte Äcker	-	-
Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen			
11162	Steinhaufen und -wälle, beschattet	§	-
11200	trockene Gruben	-	-
12320	Industrie- und Gewerbebrache	-	-
12612	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken	-	-
12651	unbefestigter Weg	-	-
12654	versiegelter Weg	-	-

Code	Biotoptypenbezeichnung	Schutz	LRT
§:	gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG i.V. § 18 BrdBGNatSchAG		
§§	geschützt nach § 31 BbgNatSchG (Alleen)		
LRT:	Lebensraumtyp des Anhang I der FFH-Richtlinie		

Tabelle 2: Gesamtartenliste aller im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten mit Angabe zur Gefährdung (Ristow et al. 2006)

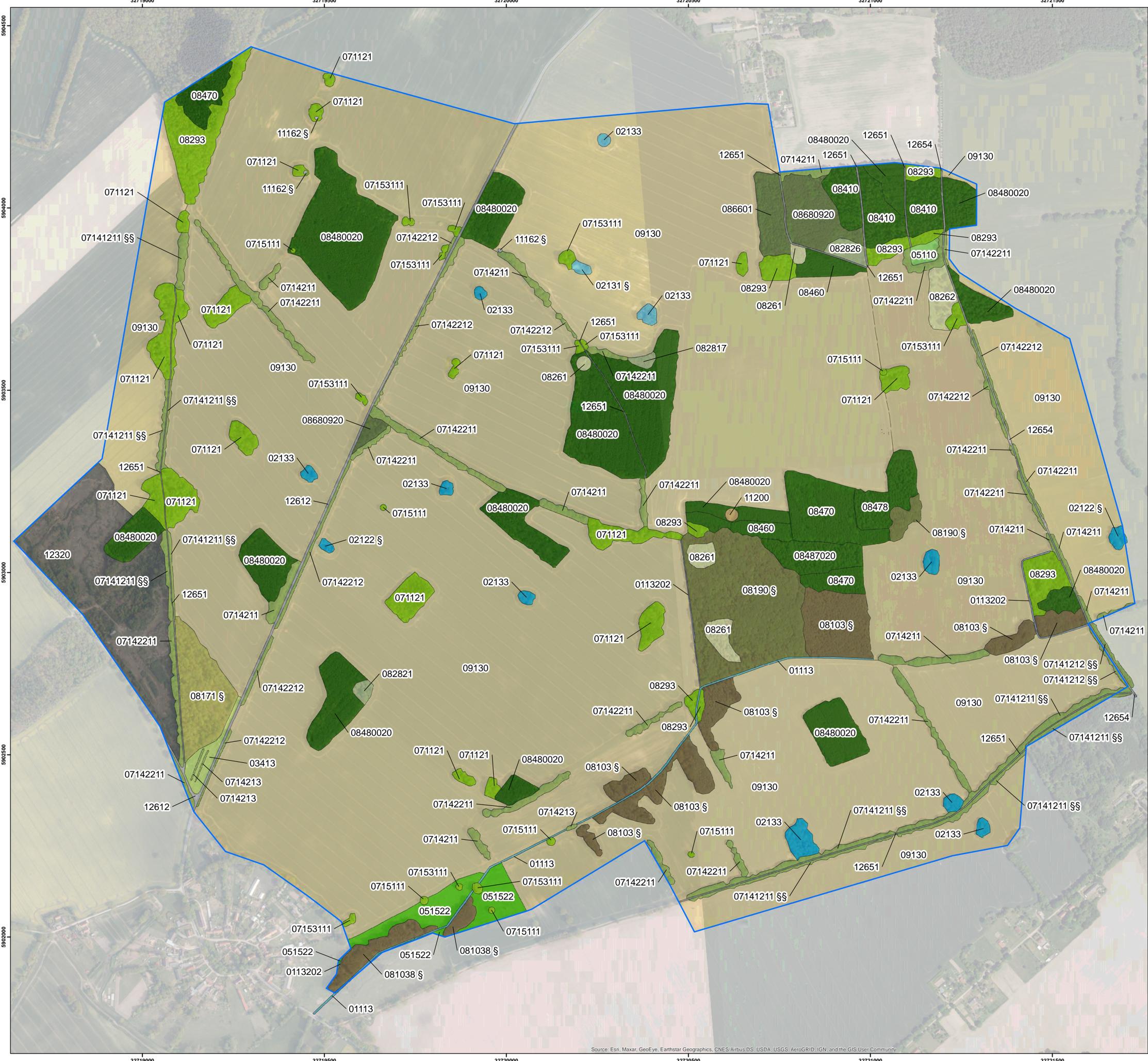
lfd. Nr.	Art	RL BB
1	<i>Acer negundo</i>	-
2	<i>Acer platanoides</i>	-
3	<i>Acer pseudoplatanus</i>	-
4	<i>Achillea millefolium</i> aggr.	-
5	<i>Aegopodium podagraria</i>	-
6	<i>Agrimonia eupatoria</i>	-
7	<i>Agrostis tenuis</i>	-
8	<i>Alnus glutinosa</i>	-
9	<i>Alopecurus geniculatus</i>	-
10	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	-
11	<i>Arctium lappa</i>	-
12	<i>Arrhenatherum elatius</i>	-
13	<i>Athyrium filix-femina</i>	-
14	<i>Ballota nigra</i>	-
15	<i>Betula pendula</i>	-
16	<i>Bromus hordeaceus</i>	-
17	<i>Bromus sterilis</i>	-
18	<i>Calamagrostis epigejos</i>	-
19	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	-
20	<i>Carex acuta</i>	-
21	<i>Carex acutiformis</i>	-
22	<i>Carex hirta</i>	-
23	<i>Carex muricata</i> aggr.	-
24	<i>Carex ovalis</i>	-

lfd. Nr.	Art	RL BB
25	Carex paniculata	-
26	Carpinus betulus	-
27	Centaurea jacea aggr.	-
28	Cerastium semidecandrum	-
29	Chelidonium majus	-
30	Cirsium arvense	-
31	Cirsium oleraceum	-
32	Corylus avellana	-
33	Crataegus monogyna	-
34	Dactylis glomerata	-
35	Dactylis polygama	-
36	Daucus carota	-
37	Deschampsia cespitosa	-
38	Deschampsia flexuosa	-
39	Dipsacus fullonum	-
40	Dryopteris carthusiana	-
41	Dryopteris filix-mas	-
42	Elytrigia repens	-
43	Fagus sylvatica	-
44	Fallopia convolvulus	-
45	Festuca gigantea	-
46	Festuca rubra aggr.	-
47	Frangula alnus	-
48	Fraxinus excelsior	-
49	Galeopsis bifida	-
50	Galeopsis spec.	-
51	Galium album	-
52	Galium aparine	-
53	Galium odoratum	-
54	Galium uliginosum	-

lfd. Nr.	Art	RL BB
55	Geranium molle	-
56	Geranium robertianum	-
57	Geum urbanum	-
58	Glechoma hederacea	-
59	Glyceria declinata	G
60	Hedera helix	-
61	Hippophae rhamnoides	-
62	Holcus lanatus	-
63	Holcus mollis	-
64	Humulus lupulus	-
65	Hypericum perforatum	-
66	Impatiens parviflora	-
67	Juncus conglomeratus	-
68	Juncus effusus	-
69	Lamium galeobdolon aggr.	-
70	Larix spec.	-
71	Lathyrus tuberosus	V
72	Lemna minor	-
73	Lolium perenne	-
74	Lonicera periclymenum	-
75	Lycopus europaeus	-
76	Lythrum salicaria	-
77	Maianthemum bifolium	-
78	Milium effusum	-
79	Moehringia trinervia	-
80	Molinia caerulea	-
81	Mycelis muralis	-
82	Oxalis acetosella	-
83	Phalaris arundinacea	-
84	Phleum pratense	-

lfd. Nr.	Art	RL BB
85	<i>Picea abies</i>	-
86	<i>Pinus sylvestris</i>	-
87	<i>Plantago lanceolata</i>	-
88	<i>Poa nemoralis</i>	-
89	<i>Poa pratensis</i> aggr.	-
90	<i>Poa trivialis</i>	-
91	<i>Polygonatum multiflorum</i>	V
92	<i>Polygonum aviculare</i> aggr.	-
93	<i>Populus alba</i>	-
94	<i>Populus tremula</i>	-
95	<i>Potentilla anserina</i>	-
96	<i>Prunus padus</i>	-
97	<i>Prunus serotina</i>	-
98	<i>Prunus spinosa</i>	-
99	<i>Pseudotsuga menziesii</i>	-
100	<i>Quercus robur</i>	-
101	<i>Quercus rubra</i>	-
102	<i>Reynoutria sachalinensis</i>	-
103	<i>Ribes uva-crispa</i>	-
104	<i>Robinia pseudoacacia</i>	-
105	<i>Rosa rugosa</i>	-
106	<i>Rubus caesius</i>	-
107	<i>Rubus fruticosus</i> aggr.	-
108	<i>Rubus idaeus</i>	-
109	<i>Rumex obtusifolius</i>	-
110	<i>Rumex thyrsoiflorus</i>	-
111	<i>Salix alba</i>	-
112	<i>Salix aurita</i>	3
113	<i>Salix fragilis</i> aggr.	-
114	<i>Salix sepulcralis</i>	-

lfd. Nr.	Art	RL BB
115	Salix viminalis	-
116	Sambucus ebulus	-
117	Sambucus nigra	-
118	Sanguisorba minor subsp. muricata	-
119	Scirpus sylvaticus	-
120	Scrophularia nodosa	-
121	Securigera varia	-
122	Solanum dulcamara	-
123	Solidago canadensis	-
124	Sorbus aucuparia	-
125	Stellaria holostea	-
126	Tanacetum vulgare	-
127	Taraxacum officinale aggr.	-
128	Tilia cordata	-
129	Torilis japonica	-
130	Trifolium pratense	-
131	Trifolium repens	-
132	Ulmus laevis	V
133	Urtica dioica	-
134	Veronica beccabunga	V
135	Veronica chamaedrys	-
136	Viburnum opulus	V
137	Vicia hirsuta	
Erläuterung der Gefährdungskategorien:		
3	gefährdet	
V	zurückgehend, Art der Vorwarnliste	
G	Gefährdet, ohne Zuordnung zu einer der drei Gefährdungskategorien	



ZEICHENERKLÄRUNG

Farbe	Code	Biotypenbezeichnung	Schutz
Gewässer			
	01113	begradigte, weitgehend naturferne Bäche und kleine Flüsse ohne Verbauung	-
	0113202	Gräben, naturnah, beschattet, trocken gefallen oder nur stellenweise wasserführend	-
	02122	perennierende Kleingewässer (Sölle, Kolke, Puhle etc., <1ha), naturnah, beschattet	§
	02131	Temporäre Kleingewässer, naturnah, unbeschattet	§
	02133	Temporäre Kleingewässer, naturnah, stark gestört oder verbaut	-
Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren			
	03413	(junge) Ansaaten mit einem geringen Anteil sukzessiv eingedrungener Arten, etwa gleiche Anteile von Gräsern und Stauden	-
Gras- und Staudenfluren			
	05110	Frischwiesen und Frischweiden	-
	051522	Intensivgrasland frischer Standorte, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten	-
Laubgehölze, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen			
	071121	Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten	-
	0714211	Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	§§
	0714212	Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleres Alter (>10 Jahre)	§§
	0714211	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-
	0714213	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Jungbestände (<10 Jahre)	-
	0714221	Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-
	0714222	Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleres Alter (>10 Jahre)	-
	0715111	markanter Solitärbaum, heimische Baumart, Altbaum	-
	0715311	Baumgruppen, heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-
Wälder			
	08103	Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder	§
	08103B	Brennnessel-Schwarzerlenwald	§
	08171	Rotbuchenwälder bodensaurer Standorte	§
	08190	Eichenmischwälder bodensaurer Standorte	§
	08261	Kahlflächen, Rodungen	-
	08262	junge Aufforstungen	-
	082817	Espen-Vorwald	-
	082821	Eichen-Vorwald frischer Standorte	-
	082826	Birken-Vorwald frischer Standorte	-
	08293	naturnahe Laubwälder mittlerer Standorte	-
	08410	Douglasienforst	-
	08460	Lärchenforst	-
	08470	Fichtenforst	-
	08478	Fichtenforste mit Kiefer (Mischbaumart FL-Ant. > 30%)	-
	08480020	Kiefernforstgesellschaften auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden	-
	08487020	Kiefernforste mit Fichte (Mischbaumart, FL-Ant. > 30%) auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden	-
	086601	Lärchenforst mit Eiche (Nebenbaumart 10-30%)	-
	08680920	Kiefernforste auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden mit mehreren Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen	-
Äcker			
	09130	intensiv genutzte Äcker	-
Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen			
	11162	Steinhaufen und -wälle, beschattet	§
	11200	trockene Gruben	-
	12320	Industrie- und Gewerbebrache	-
	12612	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken	-
	12651	unbefestigter Weg	-
	12654	versiegelter Weg	-

§: gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG i.V. § 18 BrdBGNatSchAG
 §§: geschützt nach § 31 BbgNatSchG (Alleen)

Untersuchungsgebiet

0 100 200 300 400 500 Meter

Auftraggeber

Solkraftwerk Halenbeck-Rohlsdorf GmbH
 Wittstocker Damm 11
 16945 Halenbeck-Rohlsdorf

Projekt

Solkraftwerk Halenbeck-Rohlsdorf

Planinhalt

Biotopkartierung Halenbeck

Blattgröße	Maßstab	Datum	Name
DIN A1	1:5.000	Bearbeitet 07/2020	Tim Peschel
Geobezug		Gezeichnet 10/2021	H.-P. Dauck
ETRS_1989_UTM_Zone_N32 WKID: Authority: 4647 (EPSG)		Geprüft 10/2021	Tim Peschel

Kartenhintergrund: Servicielayer Esri Datum: 17.10.2021